

■ AUF EIN WORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Wahl des Pfarrgemeinderates steht bevor. Ich denke da aber zuerst an die letzte Wahl in unserer Pfarreiengemeinschaft, in der Mitglieder der beiden Pfarrgemeinden den ersten gemeinsamen Pfarrgemeinderat gewählt haben. Es gab damals viele Fragen und Vorbehalte. Und doch ist alles gut geworden, dank der gegenseitigen Offenheit, dem gegenseitigem Respekt, der Freude am Suchen und am Ungewohnten. Man bereichert sich gegenseitig, geht neue Wege, und bleibt trotz großer pastoraler Räume nahe am Menschen. Als ich im Februar 2008 neu als Pfarrer dazu kam, haben mich Mitglieder des Pfarrgemeinderats hoffnungsvoll und ohne Vorbehalte aufgenommen. Ich erlebte unsere Zusammenarbeit als vertrauensvoll und zukunftsorientiert.

So möchte ich an dieser Stelle persönlich und im Namen des Seelsorgeteams Danke sagen den Pfarrgemeinderatsmitgliedern der Amtsperiode 2006 – 2010. Bei allen beruflichen Anspannungen und der kostbaren Freizeit haben sie viele Stunden für den Pfarrgemeinderat aufgewendet: Sitzungen vorbereitet und gelei-



Dariusz Cwik,
Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Heidingsfeld

tet, Protokolle geschrieben, mit überlegt und beraten, was für die Pfarreiengemeinschaft, für die Gemeinden St. Laurentius und Zur Heiligen Familie an aktuellen Problemen ansteht und für die Zukunft wichtig ist. So entstanden viele Ideen, die wir schon gemeinsam umgesetzt haben, aber auch viele Visionen für die Zukunft. Nicht zu vergessen ist die Arbeit für den Erhalt der Traditionen in den beiden Gemeinden und die Bewältigung der Alltagsorgen: damit alles seinen Platz hat.

Die Wahl 2010 steht unter dem Motto: Aufbrechen. Das Leben geht weiter und wir machen uns wieder auf den Weg. Wir wollen weiter am Bau unserer Pfarreiengemeinschaft tätig sein, Verantwortung wahrnehmen, Zukunft gestalten. Wir wollen weiterhin unseren Glauben bezeugen und ihn weitergeben.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr Pfarrer Dariusz Cwik



Pfarrgemeinderatswahl, Ökumene,...

Anfang des Jahres waren die ehrenamtlichen Helfer in St. Laurentius zum Danke-Abend eingeladen. Es ist beeindruckend, wie viele Menschen, jung und alt, sich für ihre Gemeinde engagieren.

Eines der wichtigsten Gremien in unserer Pfarreiengemeinschaft ist der Pfarrgemeinderat (PGR), der alle vier Jahre neu gewählt wird. St. Laurentius und Zur Hl. Familie war in Würzburg – dank unseres Pfarrers Christian Müssig – die erste Pfarreiengemeinschaft, die sich schon vor vier Jahren für einen gemeinsamen PGR entschieden hat. Dies soll auch bei der Wahl am 7. 3. 2010 so bleiben. In diesem Pfarrbrief können Sie einen Rückblick auf die letzten vier Jahre PGR-Arbeit lesen, den der PGR-Vorsitzende Matthias Schraner geschrieben hat. Vor allem aber stellen sich die neuen Kandidaten zur PGR-Wahl vor. Da wir wieder nach Pfarreien getrennt wählen, finden Sie Ihre Kandidaten im jeweiligen Eigenteil unseres Pfarrbriefes. Nähere Einzelheiten zur Durchführung hat Herr Mühling im Mittelteil zur Wahl zusammengestellt. Im Beitrag von Thomas Göbel erfahren Sie Näheres über Sinn und Aufgaben eines Pfarrgemeinderats.

Auch unser Jahresthema, die Ökumene, soll mit ein paar Beiträgen weiter vertieft werden. Im Mai 2010 findet in München der 2. Ökumenische Kirchentag statt, der unter dem Thema „Damit ihr Hoffnung habt“ (1 Petr 1,21) steht. Die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AeCK) in Würzburg lädt am 4. Mai zu einem Ökumenischen Gottesdienst ein und hat sich dazu ebenfalls das Motto des Kirchentages ausgewählt. In den Wochen vor Ostern finden auch wieder unsere ökumenischen Bibelabende statt, die sich heuer mit den Jakobserzählungen aus dem Buch Genesis beschäftigen. Auch dazu finden Sie eine Hinführung und Einladung im Pfarrbrief. Außerdem weisen wir Sie auf zwei ökumenische Veranstaltungen hin, den Weltgebetstag und einen Vortrag über Bethlehem. Natürlich enthält der Pfarrbrief auch wieder die Gottesdienstordnung und weitere wichtige Informationen.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Jahr 2010 und viel Freude und Anregung beim Lesen unseres Pfarrbriefes. Vergessen Sie nicht, an der Briefwahl zum neuen PGR teilzunehmen!

*Für das Redaktionsteam
Reinhold Nöth*



Aus dem gleichen Holz geschnitzt

RÜCKBLICK AUF VIER JAHRE GEMEINSAMER PFARRGEMEINDERAT

Vier Jahre ist es jetzt bereits wieder her, dass wir hier in Heidingsfeld einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat ins Leben gerufen haben.

Es war für uns alle eine neue Erfahrung, mit den Gesandten der jeweils anderen Pfarrei gemeinsam in einem Gremium zu arbeiten. Berührungen, Begegnungen und gemeinsame Veranstaltungen waren in den beiden Pfarreien ja kein Novum. Und spätestens als wir uns einen Pfarrer „teilen“ mussten, begann ja schon das „Zusammenrücken“ der Gemeinden St. Laurentius und Zur Heiligen Familie. Es war für alle eine neue und positive Erfahrung, die Besonderheiten und Eigentümlichkeiten der Mitglieder der jeweils anderen Pfarrei kennenzulernen.

So war die Entscheidung, einen gemeinsamen Pfarrgemeinderat (PGR) zu installieren, nur eine logische und notwendige Konsequenz aus dem damaligen Status Quo. Die einstimmige Entscheidung über einen gemeinsamen PGR sprach daher eine deutliche Sprache.

Im Vorfeld zum gemeinsamen PGR verbrachten wir Mitglieder der beiden Pfarrgemeinderäte ein gemeinsa-

mes Wochenende in Gemünden (im Kloster der Kreuzschwestern) und da spürten wir alle, dass die Chemie untereinander einfach passte. Völlig ohne Knirschen im Getriebe fanden wir zusammen und konnten feststellen, dass die „Anderen“ nicht nur aus dem gleichen Holz geschnitzt waren, sondern wir durch die Gedanken und Strömungen der anderen Pfarrgemeinderäte immens profitieren konnten.

Bereits in den ersten Sitzungen zeigte sich, dass das Gremium PGR die zukünftigen Entscheidungen nicht vor dem Hintergrund der jeweiligen Heimatgemeinden fällte, sondern im Sinne der Pfarreiengemeinschaft. Die Berufung der (zwei) weiteren Mitglieder des PGR basierte ausschließlich auf dem Interesse des Gremiums und der Tatsache, dass die gewählten Mitglieder nicht alle Bereiche zufriedenstellend abdecken konnten. Es fehlte sowohl ein Vertreter für die Jugendarbeit, der zudem auch firm war in Bezug auf die neuen Medien, als auch ein Vertreter auf Dekanats Ebene, der die Verbindung zum Dekanat herzustellen vermochte. So waren wir dankbar, einerseits >

Herrn Marcel Goldbach, andererseits Herrn Reinhold Nöth für uns gewinnen zu können.

Auf der Vorstandsebene spielten wir uns die Bälle genauso zu wie in den Sitzungen, die alternierend von uns beiden Vorsitzenden geleitet wurden. Die Einteilung in einen ersten und einen stellvertretenden Vorsitzenden verlor ihre Trennschärfe und es gab jeweils praktisch einen Vorsitzenden für jede Gemeinde.

Im gemeinsamen PGR wurden dann die Themen behandelt, die auch tatsächlich beide Gemeinden betrafen. Spezielle pfarreinterne Themen wurden in den jeweiligen Ortsausschusssitzungen behandelt, in dem die PGR-Mitglieder der jeweiligen Gemeinde zusammenkamen.

Bei den Entscheidungen im PGR gab es in den vier Jahren immer einen Konsens quer durch beide Gemeinden. Parteiinterne Strömungen waren dabei nicht zu erkennen. Chronologisch und exemplarisch hier ein paar Entscheidungen und Inhalte aus den letzten vier Jahren:

- Gestaltung des Vorstellungsgottesdienstes der Pfarrgemeinderäte
- Intentionen beim Gottesdienst (Nennung der verstorbenen Menschen, derer in diesem Gottesdienst besonders gedacht wurde)

- Sinus-Millieustudie
- Personaleinsatz Kar- und Ostertage
- Projekt „Eine Stunde Zeit“
- Öffentlichkeitsarbeit und Internetauftritt
- Verabschiedung von Pfarrer Müssig „in zwei Akten“
- Einführung Pfr. Cwik
- Veranstaltungen zur Landtagswahl
- (gemeinsame) Fronleichnamsprozession
- Planungen besonderer Gottesdienste und Feste
- PGR-Wahl 2010

Es ist ersichtlich, dass der kommende PGR an einigen Inhalten weiter arbeiten muss, bei denen in den letzten vier Jahren die Grundlagen gelegt wurden. Beim Blick auf die Kandidaten der PGR-Wahl 2010 kann davon ausgegangen werden, dass ein ähnlich kompetentes Team entsteht, das die kommenden Aufgaben geschickt meistern und die beiden Gemeinden würdig vertreten wird.

MATTHIAS SCHRANNER



„Aufbrechen“ ist das Motto der Pfarrgemeinderatswahlen, die am 7. März in der Diözese Würzburg und damit auch in unserer Pfarreiengemeinschaft stattfinden. Aufbrechen hat auch mit Öffnen zu tun, mit Ungewohntem. Das Ziel ist noch nicht erreicht. Wir bleiben unterwegs als Kirche in dieser Zeit, als Kirche für die Menschen. Durch ihre Stimme geben Sie den Kandidatinnen und Kandidaten Rückhalt und Rückenwind für ihre Arbeit.

WAS IST DER PFARRGEMEINDERAT?

Ein Leitungsgremium. Hier können von der Gemeinde gewählte Vertreter mitbestimmen, welche Pläne in der Pfarrei verwirklicht und welche Ziele angestrebt werden. Bischof Friedhelm drückt das so aus: „Die Vielfalt der Veränderungen unserer Zeit braucht neue Ideen, Kirche zwischen Tradition und Zukunft zu gestalten. Hier ist gerade der Pfarrgemeinderat vielerorts das Gremium, das mit dem notwendigen Weitwinkel die Freuden und Hoffnungen, aber auch die Angst und Trauer der Menschen von heute wahrnimmt und thematisiert. Kirche ist kein Selbstzweck. Kirche steht im Auftrag Jesu Christi, den Menschen zu dienen“.

AUF WELCHER GRUNDLAGE ARBEITET DER PFARRGEMEINDERAT?

Seit dem II. Vatikanischen Konzil wächst die Überzeugung, dass alle Christen eine gemeinsame Verantwor-

tung haben. In der Konstitution über die Kirche wird ausgesagt: „Jeder Christ ist aufgrund der Taufe und Firmung berufen und beauftragt, am Aufbau des Reiches Gottes mitzuwirken“.

WELCHE AUFGABEN HAT DER PFARRGEMEINDERAT?

Die Pfarrgemeinderäte unterstützen vor Ort das Seelsorgeteam in seiner pastoralen Arbeit. In ihm sollen die Aktivitäten der Gemeinde gebündelt werden. Neben den pastoralen Themen geht es auch um Fragen, bei denen die Kirche bzw. die Gemeinde vor Ort zum Wohl der Menschen aktiv werden muss. Des Weiteren fördert er die ökumenische Zusammenarbeit mit anderen Konfessionen und Religionen. Er hat die Verantwortung der Pfarrgemeinde für Mission, Gerechtigkeit, Frieden, „Eine Welt“ und die Bewahrung der Schöpfung wachzuhalten und zu fördern. Das Gremium achtet auch darauf, dass die Geselligkeit und die Zusammengehörigkeit in der Gemeinde nicht zu kurz kommen.

T. GÖBEL

Am 7. März 2010 steht die Pfarrgemeinderatswahl zum gemeinsamen Pfarrgemeinderat der „Katholischen Pfarreiengemeinschaft Heidingsfeld“ für die Amtsperiode 2010/14 an.

Hier finden Sie die wichtigsten Informationen zur Wahl.



PFARRGEMEINDERATSWAHL AM 7. MÄRZ 2010

DER PFARRGEMEINDERAT

In diesen gemeinsamen Pfarrgemeinderat sind 16 Mitglieder zu wählen, anteilig 9 aus der Pfarrei St. Laurentius und 7 aus der Pfarrei Zur Hl. Familie.

Dafür gibt es je Pfarrei eine eigene Kandidatenliste, eigene Stimmzettel und einen eigenen Abgabeort für die Wahlunterlagen.

Die Wahlberechtigten der Pfarrei St. Laurentius können bis zu 9 der Kandidaten und die der Pfarrei Zur Hl. Familie bis zu 7 der Kandidaten auf ihrem jeweiligen Stimmzettel auswählen.

Bitte beachten Sie dazu die Angaben auf dem Stimmzettel!

WAHLBERECHTIGTE

Wahlberechtigt sind alle Katholiken ab dem vollendeten 14. Lebensjahr, die am Wahltag in ihrer Pfarrei ihren ständigen Wohnsitz haben.

Die Wahl wird als Allgemeine Briefwahl durchgeführt.



Die Wahlberechtigten erhalten daher in der Zeit vom 9. bis 19. Februar die Wahlunterlagen (Briefwahlschein, Stimmzettel, Stimmzettelumschlag, Wahlbriefumschlag) zusammen mit ausführlichen Informationen zum Wahlvorgang, die Sie bitte unbedingt beachten sollten, zugestellt.

Wahlberechtigte, die keine Wahlunterlagen erhielten (z.B. wegen zwischenzeitlicher Erreichung der Altersgrenze zur Wahlberechtigung, Neuzuzug), werden gebeten, sich eigenverantwortlich bis letztmöglich zum 04. März 2010 gegen Vorlage ihres Personalausweises oder eines geeigneten Dokuments im Pfarramt ihrer Pfarrei um die persönliche Aushängung zu sorgen.

DIE KANDIDATEN

Die Kandidaten stellen sich hier im Pfarrbrief kurz im Eigenteil der jeweiligen Pfarrgemeinde vor.

WAHLTAG

Wahltag ist der 7. März 2010, Abgabeschluss ist um 14.00 Uhr.

Abgabeort in der Pfarrei St. Laurentius ist der Hausbriefkasten am Pfarrhaus (Katholisches Pfarramt, Kirchplatz 2)

Abgabeort in der Pfarrei Zur Hl. Familie ist der Hausbriefkasten am

Pfarrhaus (Katholisches Pfarramt, Frau-Holle-Weg 4)

Bitte beachten Sie, dass nur rechtzeitig eingegangene Wahlbriefe berücksichtigt werden können.

DER NEUE PFARRGMEINDERAT

Direkt in den neuen gemeinsamen Pfarrgemeinderat sind diejenigen Kandidaten aus den beiden Pfarreien gewählt, die sich unter den ersten 9 der meist erhaltenen Stimmen in St. Laurentius und den ersten 7 in Zur Hl. Familie befinden. Die Kandidaten auf den Folgeplätzen werden als Ersatzleute geführt.

WEITERE INFORMATIONEN

Die offizielle Information zur Wahl insgesamt finden Sie am Schriftenstand in den Pfarrkirchen.

IHR WAHLRECHT

Ich darf Sie bitten, von Ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Dadurch zeigen Sie Ihre Verbundenheit zu Ihrer Gemeinde und zur Pfarreiengemeinschaft und gestalten diese aktiv mit.

*Leonhard Mühling,
Vorsitzender des Wahlausschusses*

Acht Seligkeiten für Pfarrgemeinderäte

Selig, die das Interesse des anderen

(der anderen Gruppe, der anderen Gemeinde) lieben wie ihr eigenes
denn sie werden Frieden und Einheit stiften.

Selig, die immer bereit sind, den ersten Schritt zu tun

denn sie werden entdecken, dass der andere viel offener ist, als er es zeigen konnte.

Selig, die nie sagen: Jetzt ist Schluss!

denn sie werden den neuen Anfang finden.

Selig, die erst hören und dann reden

denn man wird ihnen zuhören.

Selig, die das Körnchen Wahrheit in jedem Diskussionsbeitrag heraushören

denn sie werden integrieren und vermitteln können.

Selig, die ihre Position nie ausnützen

denn sie werden geachtet werden.

Selig, die nie beleidigt oder enttäuscht sind

denn sie werden das Klima prägen.

Selig, die unterliegen und verlieren können

denn der Herr kann dann gewinnen.

Bischof Klaus Hemmerle

Liebe Leserinnen und Leser!



In diesem Pfarrbrief finden Sie alle Informationen zur Wahl. Wir stellen Ihnen die Kandidatinnen und Kandidaten in Wort und Bild vor. Sie finden Antworten auf viele Ihrer Fragen zu der Wahl.

Ganz herzlich danke ich dem Wahlausschuss für seine gute und gewissenhafte Arbeit und allen Kandidatinnen und Kandidaten für ihre Bereitschaft, Verantwortung in einem wichtigen Gemeindegremium zu übernehmen.

Schließlich meine große Bitte an Sie, liebe Wahlberechtigte: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch! Wählen Sie bitte am 7. März 2010 und unterstützen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten Ihres Vertrauens mit Ihrer Stimme.

*Mit herzlichen Grüßen
Ihr Dariusz Cwik, Pfarrer*



„Damit ihr Hoffnung habt“

ZWEITER ÖKUMENISCHER KIRCHENTAG 2010 IN MÜNCHEN

Das nächste große ökumenische Ereignis ist der 2. Ökumenische Kirchentag (öKT) in München vom 12. bis 16. Mai 2010. Der erste öKT fand 2003 in Berlin unter dem Motto „Ihr sollt ein Segen sein“ statt. Über 200.000 Besucher kamen damals nach Berlin. Leider endete das Treffen mit einem „Unfall“. Eine noch nicht erlaubte gemeinsame Abendmahlfeier sorgte für Unruhe, eine Panne, die diesmal nicht passieren soll. Leider trennt uns das Eucharistieverständnis immer noch vom gemeinsamen Herrenmahl.

Der 2. öKT in München steht unter dem Motto „Damit ihr Hoffnung habt“ (1 Petr 1,21). Die Vorbereitungen laufen bereits auf Hochtouren. Über 3.000 Veranstaltungen warten auf den Besucher, Vorträge, Podiumsdiskussionen, Gesprächsforen, Gottesdienste, Bibelarbeiten etc. Die Veranstalter – das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK), der Deutsche evangelische Kirchentag und die Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AeK), in der weitere christliche Kirchen zusammengeschlossen sind – haben sich auf vier große Themenbereiche geeinigt:

Christsein in der einen Welt, – in der offenen Gesellschaft, – mit vielfältigen Orientierungen, – in der Vielfalt der Kirchen. Es geht also nicht nur um innerkirchliche Themen, sondern um das Leben und die Verantwortung der Christen heute in einer pluralen Welt, in Staat und Gesellschaft, für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Gemäß dem Motto will der Kirchentag ein Signal der Hoffnung und Ermutigung aussenden, natürlich auch im Hinblick auf die Einheit der Kirchen trotz aller Verschiedenheit.

R. NÖTH

Das Diözesanbüro Würzburg bietet eine **BUSFAHRT ZUM ÖKT** mit Unterkunft an: Tel. 386 63 700
www.dioezesanbuero-wue.de





Gemeinsamkeiten und Unterschiede

DIE ARBEITSGEMEINSCHAFT CHRISTLICHER KIRCHEN IN WÜRZBURG

Auch in Würzburg gibt es seit mehreren Jahren eine Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AcK). Neben dem römisch-katholischen und dem evangelisch-lutherischen Dekanat ist dort eine Reihe weiterer christlicher Kirchen vertreten: die alt-katholische Gemeinde St. Martin, die evangelisch-methodistische Kirche, die Mennoniten-Gemeinde sowie die Freie evangelische Gemeinde hier in Heidingsfeld. Auch vier orthodoxe Gemeinden bzw. Kirchen gehören der AcK an: die griechisch-, rumänisch-, russisch- und syrisch-orthodoxe Gemeinde in Würzburg. Als kirchliche Organisationen arbeiten mit: das Ökumenische Zentrum Lengfeld, die Gemeinschaft Sant'Egidio, die Katholische Akademie der Domschule, das Matthias-Ehrenfried-Haus, das Nagelkreuzzentrum, das Ostkirchliche Institut der Augustiner und das Rudolf-Alexander-Schröder-Haus.

Die Vertreter der einzelnen Kirchen und Organisationen treffen sich regelmäßig zum Gespräch und Meinungsaustausch, zu dem wir uns auch gegenseitig einladen und so näher kennenlernen. – Oft diskutieren

wir auch über wichtige theologische Themen, z.B. über die Bedeutung der Heiligen Schrift, des Abendmahls, des Gebets oder den Missionsauftrag der Kirche. Dabei kommen die Gemeinsamkeiten, aber auch die Unterschiede in der Sichtweise der Kirchen deutlich zum Vorschein. Aus diesen persönlichen Begegnungen wächst eine hohe Achtung vor der Glaubensüberzeugung der anderen christlichen Kirchen, eine Gemeinschaft und oft auch Freundschaft, die für die Mitglieder der AcK eine große Bereicherung bedeutet.

Jedes Jahr wird ein gemeinsamer AcK-Gottesdienst gefeiert, der jeweils unter einem aktuellen Thema steht. Dieses Jahr haben sich die Organisatoren dem Motto des zweiten Ökumenischen Kirchentags angeschlossen.

REINHOLD NÖTH
VERTRETER DES KATH. DEKANATS IN DER ACK

„Damit ihr Hoffnung habt“

Gottesdienst der AcK

am 4. Mai 2010 um 19.00 Uhr
in der Augustinerkirche
anschließend Begegnung im
Kreuzgang.

☐ Sie sind herzlich eingeladen!



„Fest soll mein Taufbund immer stehen...“

Mit diesen Zeilen beginnt ein sehr bekanntes Lied, das besonders bei Tauf feiern oder zur Erinnerung an die eigene Taufe gesungen wird.

„Fest soll mein Taufbund immer stehen...“: was bedeutet das? Ich gehe davon aus, dass Sie, wie die meisten Christen, im Kleinkindalter getauft wurden und Sie selbst also gar nicht bewusst „ja“ dazu gesagt haben. Trotzdem hat das Sakrament der Taufe ein Leben lang Auswirkungen auf unser Christsein.

Die österliche Bußzeit (Fastenzeit) war in der alten Kirche vor allem die Vorbereitungszeit der Taufanwärter. In der Osternacht wurden sie in die christliche Gemeinde aufgenommen. Deshalb gehört zum Grundcharakter dieser 40 Tage, sich der eigenen Taufe wieder bewusst zu werden und sich neu danach auszurichten.

Diese inhaltliche Dimension wollen wir in diesem Jahr in den Sonntagsgottesdiensten der Fastenzeit in die Mitte rücken und uns auf Spurensuche machen, was es heißt: Ich bin getauft. Hilfreich wird uns dabei der Blick auf die einzelnen Stationen einer Tauffeier mit ihren ausdeutenden Riten sein.

Wir laden Sie ganz herzlich ein, mit uns diesen Weg zu gehen. Wir beginnen am Aschermittwoch mit einem BUSS- UND UMKEHRGOTTESDIENST, der in diesem Jahr keine Eucharistiefeier, sondern eine Wort-Gottes-Feier sein wird. Die Neuorientierung und -ausrichtung auf Ostern soll in dieser Feier genügend Raum haben, deshalb haben wir uns für ein „eucharistisches Fasten“ entschieden. Am Freitag vor dem Palmsonntag bzw. am Palmsonntag findet, bevor wir gemeinsam in die Heilige Woche (Karwoche) gehen, ein VERSÖHNUNGSGOTTESDIENST statt. Am Ende dieses Weges steht das feierliche Taufgedächtnis in der OSTERNACHTS- ODER AUFERSTEHUNGSFEIER. Miteinander wollen wir neu und bewusst „ja“ zu unserem Taufbund sagen und uns gestärkt auf den Weg in die Zukunft machen.

Für das Pastoralteam
Monika Oestemer

Gottesdienste

17. Februar bis 27. Juni 2010

AN SONN- UND FEIERTAGEN



SANKT LAURENTIUS



ZUR HL. FAMILIE

Mittwoch, 17. Febr. ASCHERMITTWOCHE	19.00 Uhr Wort-Gottes-Feier	19.00 Uhr Wort-Gottes-Feier
Sonntag, 21. Febr.*	11.00 Uhr <i>u. Arche Noah/Kinderkirche</i>	9.30 Uhr
Sonntag, 28. Febr.*	9.30 Uhr	11.00 Uhr Familiengottesdienst <i>mit anschl. Fastenessen</i>
Sonntag, 7. März*	11.00 Uhr <i>u. Arche Noah/Kinderkirche</i>	9.30 Uhr
Sonntag, 14. März*	9.30 Uhr	11.00 Uhr <i>u. Kinderkirche</i>
Sonntag, 21. März*	11.00 Uhr Familiengottesdienst <i>mit anschl. Fastenessen</i>	9.30 Uhr
Freitag, 26. März	19.00 Uhr Versöhnungsgottesdienst	
Sonntag, 28. März* PALMSONNTAG	9.00 Uhr <i>u. Kinderkirche</i>	10.45 Uhr <i>u. Kinderkirche</i> 18.00 Uhr Versöhnungsgottesdienst
Donnerstag, 1. April GRÜNDONNERSTAG	19.00 Uhr	19.30 Uhr
Freitag, 2. April KARFREITAG	5.00 Uhr ökum. Jugendkreuzweg 10.00 Uhr Kinderkreuzweg 15.00 Uhr	15.00 Uhr <i>u. Kinderkirche</i>
Samstag, 3. April KARSAMSTAG	20.30 Uhr Osternacht <i>Beginn mit dem Osterfeuer auf dem Friedhof</i>	10.00 Uhr Trauermette
Sonntag, 4. April OSTERSONNTAG	9.30 Uhr	5.30 Uhr Auferstehungsfeier
Montag, 5. April OSTERMONTAG	11.00 Uhr Jugendgottesdienst <i>und Arche Noah</i>	9.30 Uhr



* **Vorabendmesse in Sankt Laurentius**
(in der Regel jeweils Samstags um 18.00 Uhr)



SANKT LAURENTIUS



ZUR HL. FAMILIE

Sonntag, 11. April*	10.00 Uhr Feier der Erstkommunion 17.30 Uhr Dankandacht der Kommunionkinder	9.30 Uhr
Sonntag, 18. April*	9.30 Uhr	10.00 Uhr Feier der Erstkommunion 17.30 Uhr Dankandacht der Kommunionkinder
Sonntag, 25. April*	11.00 Uhr Erstkommunion der Christophorusschule <i>u. Arche Noah</i>	9.30 Uhr
Sonntag, 2. Mai*		8.00 Uhr 9.00 Uhr ökumenischer Bittgang, Beginn in St. Paul
Sonntag, 9. Mai*	11.00 Uhr <i>u. Arche Noah/Kinderkirche</i>	9.30 Uhr
Donnerstag, 13. Mai CHRISTI HIMMELFAHRT	9.30 Uhr	11.00 Uhr
Sonntag, 16. Mai*	11.00 Uhr <i>u. Arche Noah</i>	9.30 Uhr
Sonntag, 23. Mai* PFINGSTEN	9.30 Uhr	11.00 Uhr
Montag, 24. Mai PFINGSTMONTAG	11.00 Uhr	9.30 Uhr
Sonntag, 30. Mai*	9.30 Uhr	11.00 Uhr
Donnerstag, 3. Juni FRONLEICHNAM	9.00 Uhr	gemeinsame Feier im Freien, anschließend Prozession zur jeweiligen Pfarrkirche
Sonntag, 6. Juni*	9.30 Uhr	11.00 Uhr
Sonntag, 13. Juni*	11.00 Uhr <i>u. Arche Noah/Kinderkirche</i>	9.30 Uhr
Sonntag, 20. Juni*	9.30 Uhr	11.00 Uhr <i>u. Kinderkirche</i>
Sonntag, 27. Juni*	11.00 Uhr Gottesd. in der Werkingstraße <i>u. Arche Noah</i>	9.30 Uhr

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN

FR, 5. MÄRZ | 19.00 UHR

Jeweils am 1. Freitag im März feiern christliche Frauen aller Konfessionen in über 170 Ländern den ökumenischen Gottesdienst zum Weltgebetstag.

Am Beginn vor über 100 Jahren standen mutige Frauen aus dem Raum der evangelischen Kirchen in Amerika und Kanada, die aufgrund ihres Glaubens die Nöte der Zeit erkannten, dagegen aufstanden und sich für das Leben einsetzten. Das Motto lautete damals wie heute: Informiert beten – betend handeln.

Die Liturgie, die jedes Jahr aus einem anderen Land stammt, wurde 2010 von Frauen aus Kamerun erarbeitet und lenkt unseren Blick auf die Lebensbedingungen der Frauen in Schwarzafrika.

Der ökumenische Gottesdienst in Heidingsfeld findet heuer in der Kirche Sankt Paul statt. Dazu und zum anschließenden Beisammensein im Gemeindehaus laden wir ganz herzlich ein. Durch Ihr Mitfeiern setzen Sie in unserer zerrissenen Welt ein Zeichen der Solidarität und Verbundenheit mit Frauen überall auf der Erde.

GEMEINSAM HEIL-FASTEN

SA, 20. BIS DO, 25. MÄRZ

Unter der Leitung von Sabine Krämer und Anita Reichert können max. 15 Teilnehmer erleben, wie wohltuend eine Woche ohne Essen sein kann. Jeden Abend findet ein Treffen zum Erfahrungsaustausch mit thematisch gestalteten Impulsen statt. Anmeldung ausschließlich im Pfarrbüro Sankt Laurentius, Telefon: 6 51 14.

Weitere Infos bei Sabine Krämer, Telefon: 61 94 99 46 und beim Infoabend am 11. März um 20.00 Uhr im Clubraum St. Laurentius.

BEICHTGELEGENHEITEN

Nach den Versöhnungsgottesdiensten am:

FREITAG, 26. MÄRZ
St. Laurentius

PALMSONNTAG, 28. MÄRZ
Zur Hl. Familie

KARFREITAG, 2. APRIL
10.30 BIS 11.30 UHR:

In der Heiligen Familie
bei Professor Hauerland

In der Krypta St. Laurentius
bei Pfarrer Cwik

und jederzeit nach Vereinbarung.

ÖKUMENISCHER KREUZWEG DER JUGEND

FR, 5. APRIL | 5.00 UHR

Wir beginnen in der Laurentiuskirche und machen uns dann auf den Weg mit gestalteten Stationen. Zum Abschluss gibt es im Pfarrsaal Zur Hl. Familie ein gemeinsames Frühstück.

ÖKUMENISCHER BITTGANG

SO, 2. MAI | 9.00 UHR

Beginn in Sankt Paul – anschließend Gang zur heidingsfelder Weinbergskapelle

MAIANDACHTEN

SO, 2. MAI | 18.00 UHR
Sankt Laurentius

SO, 9. MAI | 18.00 UHR
Zur Heiligen Familie
gestaltet von der Kolpingfamilie

SO, 16. MAI | 18.00 UHR
Sankt Laurentius
gestaltet vom Frauenkreis II

SO, 23. MAI | 18.00 UHR
Zur Heiligen Familie

SO, 30. MAI | 15.00 UHR
Weinbergskapelle
gestaltet vom Winzerverein

WALLFAHRT NACH WALLDÜRN

DO, 3. BIS SO, 6. JUNI

Startpunkt der Wallfahrt ist am 3. Juni um 12.00 Uhr in Sankt Laurentius, am 6. Juni werden die Wallfahrer um 13.30 Uhr am Blutbild bei den Sieben Eichen empfangen.

Anmeldung (wegen Unterkunft) bei Familie Baumann, Fon: ■■■■■

WALLFAHRT ZUM KÄPPELE

SA, 12. JUNI | ZUR HL. FAMILIE
14.30 Uhr Beginn an der Kirche
17.30 Uhr Eucharistiefeier im Käppele. Anschließend Rückfahrt mit dem Bus und Gelegenheit zur gemeinsamen Brotzeit im Pfarrsaal.

SO, 4. JULI | ST. LAURENTIUS
6.30 Uhr Beginn an der Kirche
ca. 8.00 Uhr Eucharistiefeier im Käppele.

kalender
termin

Fronleichnam

EIN ALTES FEST MIT AKTUELLEN INHALTEN

FRONLEICHNAM ist die landläufige Bezeichnung für das Fest, das wir jedes Jahr am zweiten Donnerstag nach dem Pfingstfest feiern. Der Name leitet sich ab vom Althochdeutschen „Vron-lichnam“ und könnte übersetzt werden mit „Herren-Leib“. Dieser Begriff zeigt eine größere Nähe zum offiziellen Titel des Festes: „Hochfest des Leibes und Blutes Christi“.

ENTSTANDEN

IST DAS FEST

im Mittelalter.

Als die Gläubigen die Kommunion nur noch sehr selten empfangen, entstand der Wunsch,

Christus in Leib und Blut zu

sehen. So wurden in der Hl. Messe nach der Wandlung die Hostie und der Kelch erhoben (was auch heute noch geschieht) und schauend wurden Christi Leib und Blut verehrt. Nachdem der Wein im Kelch nicht direkt zu sehen war, rückte das Interesse daran immer weiter in den Hintergrund und man konzentrierte sich auf die Hostie, den Leib Christi.

AUS DIESER EUCHARISTISCHEN FRÖMMIGKEIT entstand der Wunsch nach einem eigenen Festtag. Durch seine inhaltliche Nähe zum Gründonnerstag, dem Tag der „Einsetzung der Eucharistie“ wurde dieses Fest bewusst auch auf einen Donnerstag gelegt, dem ersten „liturgisch freien“ nach der Osterzeit und der Pfingstoktav.

ENDE DES 13. JAHR-

HUNDERTS ver-

binden sich die beliebten Flurprozessionen mit der eucharistischen Verehrung.

Die teilweise noch heute praktizierten

vier „Altäre“ haben ih-

ren Ursprung von den vier

Himmelsrichtungen der Flurprozessionen. Als in der Reformationszeit heftige Diskussionen um den Stellenwert der Eucharistie entstehen, wird der Tag und besonders die Prozession katholischerseits immer prunkvoller gestaltet und dient auch zur bewussten Abgrenzung.

DIESER DEMONSTRATIVE CHARAKTER transportierte sich über



viele Generationen weiter. Nicht zuletzt durch das II. Vatikanische Konzil hat hier ein Umdenken stattgefunden. Nachdem die Ursprungsgründe ihre Notwendigkeit verloren haben, muss(te) das Fest neu mit Inhalt gefüllt werden.

DAS II. VATIKANUM nennt die Kirche auch „Volk Gottes auf dem Weg“.

NEUE WEGE AM FRONLEICHNAMSFEST IN UNSEREN GEMEINDEN

Vor langer Zeit gab es sie schon: die gemeinsame Prozession am Fronleichnamstag in Heidingsfeld. Nun ist es an der Zeit, diese alte Tradition neu aufzugreifen.

Der amtierende Pfarrgemeinderat hat sich nach umfassenden Beratungen dazu entschlossen: Kirche in Heidingsfeld geht neue Wege an Fronleichnam. Wir beginnen den Tag um 9.00 Uhr mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier auf dem Brillux-Gelände an der Jahnhöhe. Anschließend gehen beide Gemeinden in feierlichen Prozessionen zu ihren Pfarrkirchen. Die Prozessionswege werden durch eine Vorbereitungsgruppe noch festgelegt.

Zur Teilnahme am Fest sind Sie herz-

lich eingeladen. Wir möchten Sie auch herzlich darum bitten, die Häuser und die Straßen des Prozessionsweges zu schmücken. Dafür sagen wir schon jetzt unser Vergelt's Gott. Lassen Sie uns also dieses Modell am 3. Juni ausprobieren. Wie wir im nächsten Jahr das Fest feiern werden, darüber werden wir später entscheiden. Wenn Sie kreative und konstruktive Vorschläge zur Gestaltung des Festes haben, dann kommen Sie am Besten zum Vorbereitungstreffen am Di, 13. April um 19.30 in Sitzungszimmer Zur Hl. Familie. Werden wir also zu Zeugen Jesu, in unserem Städtle und in der Lehmgrubensiedlung! Nehmen wir Jesus auf, der uns, unsere Mitbürger und unser Tun segnen möchte!

MONIKA OESTEMER

lich eingeladen. Wir möchten Sie auch herzlich darum bitten, die Häuser und die Straßen des Prozessionsweges zu schmücken. Dafür sagen wir schon jetzt unser Vergelt's Gott. Lassen Sie uns also dieses Modell am 3. Juni ausprobieren. Wie wir im nächsten Jahr das Fest feiern werden, darüber werden wir später entscheiden. Wenn Sie kreative und konstruktive Vorschläge zur Gestaltung des Festes haben, dann kommen Sie am Besten zum Vorbereitungstreffen am Di, 13. April um 19.30 in Sitzungszimmer Zur Hl. Familie. Werden wir also zu Zeugen Jesu, in unserem Städtle und in der Lehmgrubensiedlung! Nehmen wir Jesus auf, der uns, unsere Mitbürger und unser Tun segnen möchte!

*Für Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam:
Dariusz Cwik, Pfarrer*

Keine Hoffnung für Betlehem?

VORTRAG am 28. Mai 2010
um 19.30 Uhr
im Pfarrsaal Zur Heiligen Familie
Referent: Friedel Wallenhorst

„Ökumene ist mehr als ein gutes Verhältnis zu St. Paul!“, so die Äußerung eines engagierten Pfarrgemeinderates. Ökumene meint in seiner Wortbedeutung „der ganze bewohnte Erdkreis“. Deshalb wollen wir unseren Blick über den Tellerrand hinaus auf die Situation von Christen anderswo in der Welt, konkret: auf die schwierige Lebensbedingungen der Menschen in Palästina, richten.

Der Referent des Abends, Herr Friedel Wallenhorst, der die Lage vor Ort aus eigener Anschauung kennt und sich seit Jahren für Menschen Palästinas engagiert, umreißt das Anliegen seines Vortrags folgendermaßen:

»Tausende von christlichen Pilgern aus aller Welt zieht es Jahr für Jahr nach Israel und Palästina. Auf den Spuren dessen, an den wir glauben, suchen sie nach Antworten. Viele von ihnen kehren mit Zweifeln zurück; sie haben den Glauben an die Menschlichkeit, die Menschenrechte auf dieser Reise fast verloren!

Ein Volk wird bombardiert, physisch und vor allem psychisch ausgehungert und ein Großteil der Weltbevölkerung sieht weg. Medien und Zuschauer richten ihren Blick lieber auf angenehmere Dinge. Auf das Thema ›Gaza‹ oder ›israelische Besatzung‹ angesprochen zuckt die Mehrheit der Angesprochenen mit der Schulter: ›Was kann man da schon machen?‹. Mangelnde Information, erschreckende Gleichgültigkeit, Tatenlosigkeit – ein Teufelskreis, den es aufzubrechen gilt!«

Der Eintritt ist frei, Spenden zur Unterstützung von Hilfsprojekten in Palästina sind willkommen.



Erstkommunion 2010

51 Mädchen und Jungen aus unseren Pfarrgemeinden werden in diesem Jahr ihre erste heilige Kommunion empfangen. Wir wünschen ihnen für ihren Lebens- und Glaubensweg alles Gute!

IN SANKT LAURENTIUS

am Sonntag, 11. April:

Lorena Aufmuth, Antonia Bader, Lars Behnke, Felix Dietz, Elias Engelmann, Moritz Feldinger, René Florian, Jasmin Gegner, Nuntio Gentile, Tom-Louis Halbig, Valerie Hartmann, Cettina Heck, Luca Henke, Falk Höfer, Laura Horn, Emily Kapitza, Michelle Kolassa, Larissa Krebs, Johannes Kunze, Moritz Meinius, Luca Müller,

Michelle Pallanch, Philipp Rambacher, Sina Rathß, Leopold Römmelt, Julia Seifer, Eva-Maria Stetter, Lisa Suttner, Lara Van der Voet, Ileana Walezcyk, Florian Weichsel, Daniel Zillenbiller

IN DER HEILIGEN FAMILIE

am Sonntag, 18. April:

Jonas Cymara, Lara Dölger, Jerome Fischer, Joshua Gebhardt, Timo Günther, Kerstin Hanft, Benedikt Jeschke, Victoria Kammerer, Nora Leibold, Felix Michelfeit, Alexandra Pabst, Luca Pietrowski, Franziska Rohe, Dennis Scharte, Lara Schieder, Benedikt Schiener, Anna Siemer, Daphne Steder, Celina Wagner

Konfirmation in Sankt Paul

In unserer evangelischen Schwestern-gemeinde Sankt Paul bereiten sich derzeit 31 Jugendliche auf ihren Konfir-mation am Sonntag, 28. März vor:

Giuliano Achito, Manuel Barowski, Alexander Berndt, Claudia Louise Dörrler, Rebecca Gabriel, Julien Geil, Lisa Gersitz, Lilli Sophie Gomez, Konstantin Herud, Nicolai Hofmann, Lena Hümmer, Maximilian Karl, Igor Korbaschew, Jessica Kuhn, Elisa Laupheimer, Ina Mangold, Lea

Menke, Alisha Mouss, Dorothea Schmitt, Robert Schneider, Sarah Scheumann, Francesca Schuhmann, Evelyn Schuller, Janina Slany, Stefanie Stähler, Selina Sterber, Selena Tiemann, Mario Wallburg, Sophie Wiebecke, Alexander Wohlfart, Tanja Zimpfer.

Wir wünschen ihnen Gottes Segen für ihren Festtag und ihren weiteren Lebensweg.

Jakob – zwischen Kampf und Segen

Auch in diesem Jahr laden wir in der Fastenzeit wieder zu Ökumenischen Bibelabenden ein. Sie bieten Gelegenheit, einen wichtigen Abschnitt der Bibel einmal intensiv zu lesen und kennenzulernen.

Diesmal stehen die alttestamentlichen Erzählungen über Jakob im Mittelpunkt. In diesen Geschichten findet sich die ganze Dramatik des menschlichen Lebens wieder: sein Auf und Ab, das Glück des Tages und die Träume der Nacht, Unheil und Bewahrung, Liebe und Tod, der Konflikt zwischen Brüdern, das Ringen mit Gott und schließlich die Erfahrung von Segen. Es wundert nicht, dass Schriftsteller wie Thomas Mann diese Geschichten aufgegriffen und literarisch ausgestaltet haben.

Lassen Sie sich also von den unterschiedlichen Aspekten dieses großen Erzählwerks inspirieren, begegnen

Sie der widersprüchlichen Figur des Erzvaters Jakob, die auch eine Herausforderung für unseren Glauben darstellt. Werden Sie in der Beschäftigung mit dem Segen Jakobs aufmerksam darauf, auch im eigenen Leben Segensspuren zu entdecken.

Insgesamt sechs Geschichten werden uns an den vier Abenden sowie im Eröffnungs- und Schlussgottesdienst beschäftigen. Die Abende selbst umfassen eine kurze Erschließung des Textes durch einen Referenten, einen gemeinsamen persönlichen Austausch über den Text in kleineren Gruppen sowie abschließend eine Meditation oder ein Gebet. So wird es möglich, auf das zu hören, was der Text selbst zu sagen hat, aber auch anderen mitzuteilen, was der Text uns persönlich sagt. Beides ist wichtig und findet im gemeinsamen Beten seinen Abschluss.

ÖKUMENISCHE BIBELABENDE 2010

Eröffnungsgottesdienst So., 21. Feb. | 18.00 Uhr | Krypta St. Laurentius
„Die zankenden Zwillinge“ (Gen 25,19-34)
mit Pfr. Stephan Schmidt und Gabriele Ernst

Bibelabende Mi., 24. Feb. | 20.00 Uhr | Pfarrsaal Zur Hl. Familie
„Gottes Segen kommt anders“ (Gen 27,1-45)
mit Reinhold Nöth

Mi., 3. März | 20.00 Uhr | Pfarrsaal St. Laurentius
„Gesegnetes Erwachen“ (Gen 28,10-22)
mit Elmar Rettelbach

Mi., 10. März | 20.00 Uhr | Gemeindehaus St. Paul
„Der betrogene Betrüger“ (Gen 29,1-35)
mit Jutta Wachter-Claussen

Mi., 17. März | 20.00 Uhr | Pfarrsaal St. Laurentius
„Ringeln mit Gott“ (Gen 32,2-33)
mit Gabriele Ernst und Sabine Krämer

Abschlussgottesdienst So., 21. März | 18.00 Uhr | Kirche St. Paul
„Ins Angesicht schauen“ (Gen 33,1-20)
mit Pfr. Dariusz Cwik und Pfr. Stephan Schmidt



ALS VERANTWORTUNGSBEWUSSTER UND VERTRAUTER
BESTATTER SIND WIR FÜR SIE IM STÄDTLE IN DEN
SCHWERSTEN STUNDEN DES LEBENS IMMER ERREICHBAR!

IHR

**BESTATTUNGS- UND ÜBERFÜHRUNGS-
INSTITUT**



»GORHAU«
Inh. Manfred Gorhau e.K.



BESTATTERMEISTER

97084 Wü.-Heidingsfeld, Reuterstr. 2

Fax : 0931 / 6 56 57

 **0931 / 61 00 00**

Wir beraten Sie bei den Entscheidungen über:

Organisation der Bestattung:

- *Benachrichtigung des Pfarramtes*
- *Vermittlung eines freien Redners*
- *Organisation von musikalischer Umrahmung*
- *Auf Wunsch Vermittlung von Dekoration, Sarg- und Grabschmuck*

Beurkundung beim zuständigen Standesamt.

Besorgung der erforderlichen Dokumente und Durchführung von In- und Auslandsüberführungen in die entsprechende Leichenhalle, bzw. zum örtlichen Friedhof.

Terminierung der Bestattungsfeierlichkeiten.

Erstellung von Todesanzeigen und Trauerdrucksachen.

Auswahl von Sarg, Sterbewäsche, Deckengarnitur, Urne, etc...

Lieferung von Grabkreuzen und Urnengrabbeschriftungen.

Graböffnungen

Beratungsgespräche auch bei Ihnen zu Hause möglich!

Rufen Sie uns an, wir helfen Ihnen weiter!

Besuchen Sie uns im Internet auf: www.Gorhau-Bestattungen.de

E-Mail: Gorhau-Bestattungen@t-online.de

Freud und Leid

TAUFEN, HOCHZEITEN UND STERBEFÄLLE IN UNSEREN GEMEINDEN



TAUFEN

- 19.09.09 Estella Amelie Vater
19.09.09 Angelina Nicole Vater
11.10.09 Max Noah Georg Halbig
24.10.09 Moritz Benedikt Deuchert
07.11.09 Kaspian Präg
21.11.09 Veronika Lotz
21.11.09 Jonas Paul Ploch
22.11.09 Antonia Muth
22.11.09 Lena Cornelia Rüger
04.12.09 Johanna Marion Bieler
13.12.09 Giulia Milka Maria Hajduk
06.01.10 Liana Ute Smith

HOCHZEITEN

- 09.08.09 Burkard Keller
und Brigitte Schmitt
05.09.09 Martin Kraus
und Petra Schmidt
19.09.09 Melanie und Stefan Versl
03.10.09 Anna Holzer und
Peter Schröder
10.10.09 Jochen und Judith Kohler
24.10.09 Frank und Uta Steinert



STERBEFÄLLE

- 03.11.09 Dieter Pietz
06.11.09 Gertrud Zaczkowski
08.11.09 Franz Fickert
09.11.09 Walter Rauch
12.11.09 Konrad Sellner
14.11.09 Johannes Kemmer
15.11.09 Annaliese Bauer
15.11.09 Anna Dwirnschnik
19.11.09 Rita Langgut
20.11.09 Berta Scheller
22.11.09 Hermann Menz
29.11.09 Katharina Braun
01.12.09 Josef Dötzer
03.12.09 Alfred Michel
03.12.09 Anna Werthan
11.12.09 Wilhelm Umkehr
13.12.09 Frieda Wohlfart
13.12.09 Werner Dorbath
17.12.09 Robert Aßmann
25.12.09 Rose Weirowski
27.12.09 Winfried Brotzeller
31.12.09 Jürgen Löhlein
12.01.10 Ludwig Hammer

IMPRESSUM

Herausgeber: Pfarrgemeinderat
der Pfarreiengemeinschaft Heidingsfeld
Redaktion: Gabriele Ernst, Stephan Ernst, Thomas
Göbel, Marcel Goldbach, Elisabeth Huppmann,
Reinhold Nöth (V.i.S.d.P.), Stefan Rettner, Thomas
Wiesner
Druck: Böhler-Verlag GmbH, Würzburg

NÄCHSTE AUSGABE

Die nächste Ausgabe erscheint
am **24. Juni 2010**
Wenn Sie in dieser Ausgabe Bei-
träge veröffentlichen möchten,
senden sie diese bitte bis spätes-
tens **17. Mai** an das jeweilige
Pfarrbüro (siehe Seite M24).

UNSER SEELSORGE-TEAM



Dariusz Cwik
Pfarrer

☎ 6 51 14
✉ Dariusz.Cwik
@bistum-wuerzburg.de



Sabine Krämer
Gemeindereferentin

☎ 6 59 08
✉ Sabine.Kraemer2
@gmx.net



Toni Barthel
Diakon

☎ [REDACTED]
✉ Toni.Barthel@t-online.de



Monika Oestemer
Gemeindereferentin

☎ 61 95 00 34
✉ Monika.Oestemer
@bistum-wuerzburg.de



Gabriele Ernst
Pastoralreferentin

☎ 6 51 14 oder 6 19 34 12
✉ Gabriele.Ernst2@gmx.de



Anita Reichert
Gemeindereferentin

☎ 6 51 14
✉ Anita.Reichert
@bistum-wuerzburg.de

— Sprechzeiten jeweils nach Vereinbarung!

PFARRBÜRO ZUR HL. FAMILIE

🏠 Frau-Holle-Weg 4
97084 Würzburg

☎ 6 59 08
☎ 61 95 00 35
✉ Zur-Hl-Familie.Wuerzburg
@bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag, Freitag:
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag
14.00 Uhr bis 16.00 Uhr

Spendenkonto:

Kath. Kirchenstiftung Zur Hl. Familie
Konto-Nummer: 30 22 102
BLZ: 750 903 00 (LIGA-Bank)

PFARRBÜRO ST. LAURENTIUS

🏠 Kirchplatz 2
97084 Würzburg

☎ 6 51 14
☎ 61 32 11
✉ St-Laurentius.Wuerzburg-
Heidingsfeld@bistum-wuerzburg.de

Öffnungszeiten:

Montag mit Donnerstag:
9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Dienstag
14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Spendenkonto:

Kath. Kirchenstiftung St. Laurentius
Konto-Nummer: 100 601 837
BLZ: 790 900 00 (VR-Bank Würzburg)